

Victor Abens †

1979 - Knapp drei Monate nach der Vollendung seines 80. Lebensjahres verschied gestern früh im „Centre hospitalier universitaire de Sart Tilman (Liège)“ mit Victor Abens aus Vianden eine über die Landesgrenzen hinaus bekannte und allgemein geachtete politische Persönlichkeit. Kurz vor Weihnachten hatte der Ehrenbürgermeister von Vianden, der einige Monat vorher an der Halsschlagader operiert worden war, sich in die Clinique Saint-Louis nach Etelbrück begeben, von wo aus er am Freitag per Ambulanz zur Untersuchung und Behandlung einer Herzkrankung in die Universitätsklinik von Lüttich überführt wurde.

Als Sohn eines „Veiner Weisert“, wie die traditionsreichen Anstreicher aus dem Burgstädtchen genannt werden, kam Victor Abens am 16. Oktober 1912 in Vianden zur Welt. Seine Abstammung aus einfachen Familienverhältnissen erwährte der nunmehr Verstorbene unverhohlen mit Stolz.

Nach dem Besuch der Primarschule, wo Victor Abens sich meistens als Klassenleiter hervor tat, begann er seine Sekundarstudien am „Dikriker Koileisch“. Diese Studienzzeit dauerte jedoch nur ein knappes Jahr, denn 1928 trat der geweckte Jugendliche als Bürobeamter in die Dienste von Rechtsanwalt Greisch in Diekirch. Er arbeitete dort bis Kriegsanfang und engnete sich als Autodidakt besonders im sprachlichen Bereich umfangreiche Kenntnisse an.

Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges begann für den bis dahin politisch inaktiven jungen Mann insofern ein neuer Lebensabschnitt, als er von Anfang an keinen Hehl aus seiner patriotischen Gesinnung machte. Diese Haltung brachte ihm, der mit einem Abzeichen von Großherzogin Charlotte zu einer VDB-Versammlung gegangen war und dort gegen den Besitzer protestiert hatte, umgehend seine Verhaftung durch die Gestapo mit zweiwöchigem Gefängnisaufenthalt im Stadtdrängerein. Als Stadttangestellter kam er unter Sekretär Louis Bassing, den der Gauleiter 1944 erschießen ließ, nach Vianden zurück, doch erfolgte bereits nach einigen Monaten seine Versetzung in die Amtsburgermeisterei Diekirch. Dort trat er der Widerstandsorganisation LVL bei und baute die Viandener Kantonalgruppe mit rund 60 Mitgliedern auf. Wegen Betätigung am Generalstreik von 1942 erlitt Verhaftet, kam der Resistenzzelle erst ins Grund-Gefängnis, überlebte dann den Winter in Hinzert und landete schließlich bei einem Arbeitsstrupp in Lublin (Polen). Im März 1944 von dort nach Lubenburg zurückbeordert, um sich bei der Gestapo in der Villa Louvigny zu melden, tauchte Häfling Abens für sechs Monate in einem Versteck beim Totengräber in Vianden unter. Ummittelbar nach der Flucht der Nazi-Truppen wurde Victor Abens Chef der improvisierten Miliz in Vianden, das Niemandsland war, bis die amerikanischen Befreier einmarschierten. Mitte Februar 1945 wurde der Hauptmann der etwa 30 Mann starken Viandener Truppe von den Amerikanern zum „acting mayor“ seines durch die Ardennenoffensive schwer in Mitleidenschaft gezogenen Heimatstädtchens berufen. Es galt, in Pionierarbeit zuerst einen notdürftigen Wiederaufbau zu betreiben.

Laut eigener Darstellung eher von konservativer und liberaler Gesinnung und jeder ideologischen Verhärtung abhold, kandidierte Victor Abens, der während des Krieges in Hinzert die Bekanntheit des sozialistischen Abgeordneten Michel Ewen aus Wiltz gemacht hatte, auf Drängen von Nic. Biever bei den ersten Nachkriegswahlen am 21. Oktober 1945 auf der Liste der Sozialisten für die Abgeordnetenkammer. Er wurde auf Anhieb als Erster gewählt. Insgesamt sechsmal, ohne Unterbrechung, erneuerte die Wählerschaft des Nordens ihm das Vertrauen.



1979 kandidierte der landesweit bekannte Politiker bei den Europawahlen, und das erzielte Wahresultat am Abend des 10. Juni war ein eklatanter Beweis für dessen große Popularität. Der alleinige sozialistische Europaparlamentarier, seit dem 1. Januar 1945 auf dem Bürgermeisterstuhl von Vianden, zog gleichzeitig erneut ins nationale Parlament ein, das er allerdings am 19. Dezember 1980 verließ, um sich fortan während nahezu zehn Jahren - bis 1989 - der Europapolitik zu verschreiben. Zudem war er 13 Jahre lang Mitglied des Europarates gewesen, wovon zwei als Vizepräsident. Für viele überraschend kam dann 1989 der Abschied von der politischen Bühne.

Als „Abense Vic via Veinen“ mit dem verdienten Ehrentitel seiner Funktionen am 31. Dezember 1981 den Bürgermeisterposten abgab, verlor die Stadt gewissermaßen ihren Hausvater, der mit großem Einsatz, viel Kunstsin, kühnem Weitblick und einer guten Portion Finanzspitzengefühl für alles, was seinem Vianden und dessen geschichtlichen Hort zuträglich sein konnte, gewirkt hatte. Sein Lebenswerk ist unbestreitbar die Restauration des Schlosses. So nimmt es denn auch nicht wunder, daß Victor Abens, als er sich etappenweise aus dem öffentlichen Leben zurückzog, allein die Präsidentschaft der 1978 von ihm gegründeten „Les Amis du Château de Vianden“ beibehielt. Quer durch Europa reiste er, der als freischaffender Industrieller gearbeitet hatte, um nach alten Statuen, Wandteppichen und Möbeln für seine Schatzkammer zu suchen, durch die er immer wieder gerne promimente und weniger bekannte Besuche führte. Privat war Victor Abens ein Antiquitätenliebhaber, ein eifriger Antiquitätensammler, und sein Wochenendhaus in Knapscheid gleich dementsprechend einem Museum.

Kulturell erwart sich der Jungeselle und erklärte Victor-Hugo-Anhänger große Verdienste als langjähriger Präsident der UGDA, des Dachverbandes der Luxemburger Musik-, Gesang-, Folklore- und Theatervereine, 1970 als Gründer der „Mutuelle de l'Union Grand-Duc Adolphe“ sowie nicht zuletzt während 40 Jahren als Präsident der „Veiner Musik“.

Was machte den begnadeten Redner Victor Abens zu einer derart herausragenden Persönlichkeit der Luxemburger Nachkriegsgeschichte? Waren es seine Bürgernähe, Originalität, Naturverbundenheit, Jovialität, Hilfsbereitschaft, Menschlichkeit, Toleranz, Aufgeschlossenheit oder Verschnittlichkeit? Es fällt schwer eine Antwort auf diese Frage zu finden, weil „Abense Vic“ wahrscheinlich diese Eigenschaften und Wesenszüge in einer selten anzutreffenden Kombination in sich vereinigte.

Gemäß dem letzten Wunsch des Verstorbenen findet die Beisetzung der Asche im engsten Familienkreis statt.

Den trauernden Hinterbliebenen entbietet das „Luxemburger Wort“ sein aufrichtiges Beileid!

D'VEINER MILLIZ 1944-45
trauert em den Doud vun hirem
Chef, dem

Här Victor Abens

Der Famill eist oprichticht Bäl-
leed.
Mir wäerten hien a beschter
Erënnerung behalen. 441632

D'VEINER MUSIK

hoot di traurig Flich, den Dud
vuan hirem laangjährige President
an Ihrepresident, dem

Här Victor Abens

matzedalen.
Während seiner 40jähriger Presi-
dentschaft hoot de Vic sich emmer
voll a ganz fir sein Veiner Musik
agesat.

Mir behalen de Vic als de grisse
President seit der Grënnung vuan
der Veiner Musik am Joor 1848 a
besten Erënnerung a mir soen dem
Vic vuan hei ous eise leetzte grus-
se Merci.

Seiner ganzer Familien spreche
mir heimat och eist déifst Matge-
féil ous. 441750

DEN F. C. ORANIA, VEIANEN
trauert em den Doud vuan

Här Vic Abens

Mir halen hân a bester Erënne-
rung. 441796
President 1945-1947

L'AMICALE

LES ANCIENS DE LUBLIN
trauert em hire Komered

Victor Abens

vun Feinen.
Léiwe Vic, du bleiws emmer en-
ner ons. 442054

D'VEINER GESCHICHTSFRËNN

hon di traurig Flich, den Dutt
vuan hirem Irepräsident a Grën-
dungsämber

Victor Abens

matzedalen.
Hee war isen ischte Präsident a
mir wäerte sein Assz fir ise Vereîn
a fir d'Erhale vuan den historesche
Monumenter vua Veinen a bester
Erënnerung behalen.
Ist oprichtigt Béileed van d'Fa-
miljen. 441536

Veiner Schlossfrënn

Gezeichnet von tiefer Trauer

Kulturelles Programm noch von Vic Abens zusammengestellt

Seit der Gründung der „Veiner Schlossfrënn“ im Jahr 1978 war Vic Abens Präsident der Vereinigung und Mitglied des Kuratoriums. In seiner ihm eigenen Art leitete er die Vereinigung und ließ keine Möglichkeit aus, für den Aufbau der Ruine sowie auch später für den Ausbau des restaurierten Prunkstückes einzutreten. In der diesjährigen Generalversammlung gedachten die Schloßfreunde ihres Präsidenten, der am 14. Januar dieses Jahres verstarb.

Vianden - In seiner Funktion als Vizepräsident der Viandener Schloßfreunde präsierte Bürgermeister Dr. Raymond Frisch die diesjährige Generalversammlung. Er ging kurz auf die Arbeit der Schloßfreunde ein, um aber hervorstreichend, daß es immer der Präsident Vic Abens war, der die Arbeiten vorantrieb.

Doch die Vereinigung der Schloßfreunde hat nicht nur ihren Präsidenten verloren, kurz vor Vic Abens verstarb in der Person von Pierre Bassing noch ein Mitglied, welches mit seinem Wissen und Arbeitseifer immer für das Schloß und die Geschichte arbeitete. In einer Minute tiefer Andacht gedachte die Versammlung der beiden Vorstandsmitglieder.

Ein arbeitsreiches Jahr mit vielen Besuchern

Im Rückblick auf das vergangene Jahr konnte die delegierte Verwalterin Gaby Frantzen-Heger die



Seit der Gründung der Schloßfreunde hatte sich Vic Abens mit aller Kraft für den Wiederaufbau des Schlosses eingesetzt

Neuerungen und die letzten Arbeiten des Präsidenten hervorheben. Das kulturelle Programm für das kommende Jahr (wir werden in einer nächsten Ausgabe ausführlich darauf eingehen) wurde noch ganz von Vic Abens zusammengestellt. Nicht nur im letzten Jahr, sondern seit der Entstehung der Schloßfreunde, war der Präsident die treibende Kraft und in der Innenausstattung auch oft die finanzielle Kraft.

Die vergangene Saison wies 225.400 Besucher auf, eine Zahl, welche nur 1983 (damals wurden die ersten Räume eingeweiht) um etwas mehr als 600 überschritten wurde. Doch auch die Einnahmen des vergangenen Jahres, so konnte Kassierer Roger Hensel berichten,

können vorgezeigt werden. Insgesamt wurden 33% mehr umgesetzt als 1991. Doch mit diesem Geld stehen schon wieder weitere Arbeiten auf dem Plan, welche weit mehr Ausgaben erfordern werden.

Der Ausbau geht weiter

Für das kommende Jahr sind einige Arbeiten geplant, die wohl in einem Fünfjahresplan ausgeführt werden können. Die Kasse wird schon in nächster Zukunft vor das Tor verlegt werden, so daß das Gebäude, welches bis jetzt als Kasse gedient hat, abgerissen werden kann. Hier wird dann die historische Treppe zu dem Rundgang freigelegt und neu aufgebaut werden. Der Burggraben vor dem dritten Tor wird wieder aufgehoben, so daß das Schloß nur noch über eine Lölzerne Brücke zu erreichen sein wird.

Zum Abschluß der Versammlung berichtete Ehrenkonservator Alfred Steinmetzer über den Anstrich in der Kapelle und gab bekannt, daß dies wohl die letzte Arbeit war, die er im Schloß übernommen hat. Er wird jedoch weiterhin eine Studie über die Farbgebung des ganzen Schlosses übernehmen, denn seiner Ansicht nach war das Schloß auch außen in Farbe gehalten.

Guy Dockendorf, Direktionsbeauftragter im Kulturministerium, ging kurz auf die Arbeit von Alfred Steinmetzer ein, um dann aber auf die Arbeit von Vic Abens zu sprechen zu kommen. Er gab zu bedenken, die beste Art und Weise Vic Abens zu gedenken sei, in seinem Sinne weiterzuarbeiten und sein Werk zu vollenden.